

blitz-punkt vom 22.10.2026

40 Jahre Schüleraustausch mit Frankreich

Der Schüleraustausch zwischen Georgsmarienhütte und Saint-Macaire-en-Mauges verbindet Generationen. Was vor vier Jahrzehnten als schulische Partnerschaft begann, ist längst zu einer besonderen Tradition geworden: Seit 40 Jahren verbindet der deutsch-französische Schüleraustausch die Realschule Georgsmarienhütte und das Collège Jean Bosco in St. Macaire-en-Mauges. Unzählige Jugendliche haben in dieser Zeit Austauschschülerinnen und -schüler bei sich aufgenommen und Freundschaften ge-

schlossen, die oft weit über den Austausch hinaus Bestand haben.

Die Geschichte begann mit einer Reise, einer Idee und einer gehörigen Portion Mut. Als Christel Steinkamp, damals Französischlehrerin an der Realschule Georgsmarienhütte, 1986 nach Frankreich fuhr und an die Tür einer Schule klopfte, konnte wohl niemand ahnen, was daraus entstehen würde. Den Kontakt hatte der damalige Schulleiter des Gymnasiums vermittelt. 1987 kamen die französischen Schülerinnen



Schüler bieten Christel Steinkamp, Julia Pallard und Christophe Cassin den Geburtstagskuchen an.



In der Aula wurde Abschied des diesjährigen Austauschs und der Festakt zum 40-jährigen Bestehen gefeiert.

und Schüler erstmals nach Georgsmarienhütte, im darauffolgenden Frühjahr folgte der Gegenbesuch in Frankreich. Der deutsch-französische Schüleraustausch war geboren.

Mehr als nur Vokabeln

Seitdem findet die Begegnung alle zwei Jahre statt. Zwischen 24 und 38 Schülerinnen und Schüler aus jedem Land machen sich jeweils auf den Weg, um für einige Tage in eine andere Sprache, Kultur und Lebenswelt einzutauchen. Nur die Corona-Pandemie unterbrach die Tradition vorübergehend.

Auch in diesem Jahr hieß es für 34 französische Jugendliche wieder: Koffer packen, ein bisschen Aufregung aushalten und sich auf ein Abenteuer einlassen. Was zunächst mit schüchternen Begrüßungen und vielleicht der einen oder anderen Sprachbarriere beginnt, entwickelt sich schnell zu einer Woche voller gemeinsamer Erlebnisse. Ein abwechslungsreiches Programm mit gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen und zahlreichen Gelegenheiten, die Sprache des Nachbarlandes auszuprobieren, machte die Begegnung zu etwas Besonderem. „Das ist voll anstrengend“, reflektierten die Schülerinnen und Schüler. Tag und Nacht jemanden bei sich zu haben, stets

darauf zu achten, dass es dem Gast gutgeht, und sich auch dann zu verständigen, wenn die passenden Worte fehlen – ja, das ist anstrengend. Gleichzeitig erfahren die Jugendlichen schnell, dass Kommunikation mehr bedeutet, als die richtige Vokabel zu kennen. Sie erleben, dass es mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt und dass der Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen, belohnt wird. „Am ersten Abend habe ich gar nichts verstanden, aber schon am zweiten Tag verstehen wir uns super“, erzählt ein Teilnehmer.

Freundschaften fürs Leben

Das Jubiläum wurde mit einem Festakt gefeiert, der zugleich das Abschiedsfest für die diesjährigen Gäste aus Frankreich war. Für die heutige Austauschverantwortliche Julia Pallard, Französischlehrerin an der Realschule Georgsmarienhütte, ist das Jubiläum auch eine ganz persönliche Herzensangelegenheit. Sie selbst nahm bereits als Schülerin am Austausch teil.

„Der Austausch hat mir damals einen Weg für mein Leben aufgezeigt. Vielleicht bin ich auch deshalb heute selbst Lehrerin geworden. Ich bin sehr dankbar und stolz, dass ich diese besondere Erfahrung heute organisieren und begleiten darf.“

Dass ein Schüleraustausch Lebenswege verändern kann, zeigen einige besondere Geschichten: Aus einer deutsch-französischen Begegnung ist sogar eine Ehe entstanden. Auch die heutige Austauschverantwortliche lernte ihren französischen Mann indirekt durch den Austausch kennen. Ein französischer Kollege, der die Begegnung seit einigen Jahren begleitet, war einst selbst als Schüler dabei und lebte bereits mehrere Monate in Georgsmarienhütte.

Darüber hinaus ging aus der schulischen Partnerschaft die Städtepartnerschaft zwischen Georgsmarienhütte und den drei französischen Gemeinden Saint-Macaire-en-Mauges, La Renaudière und Saint-Philbert-en-Mauges hervor. Sie feierte bereits ihr 20-jähriges Bestehen.

Beim Abschiedsfest würdigte Bürgermeisterin Dagmar Bahlo die langjährige deutsch-französische Verbundenheit. Mit einem Augenzwinkern erklärte sie, sie könne sich eigentlich gar nicht erklären, warum die Stadt so lange gebraucht habe, um die bereits gelebte Freundschaft mit Saint-Macaire-en-Mauges auch offiziell in Form einer Städtepartnerschaft zu besiegeln.

Das 40-jährige Jubiläum war nicht nur ein Anlass, zurückzublicken, sondern vor allem, nach vorn zu schauen. Denn die Geschichte lebt von jeder neuen Generation, die sich auf das Abenteuer einlässt, von Gastfamilien, die ihre Türen öffnen, und von Lehrkräften, die mit großem Engagement Begegnungen möglich machen. ●